



# PIRATENGRUPPE

IM RAT DER STADT KÖLN

An den Vorsitzenden  
des Gesundheitsausschusses  
Herrn Dr. Unna

An Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

**Thomas Hegenbarth**

**Lisa Gerlach**

Rathaus - Spanischer Bau

50667 Köln

Tel.: +49 (221) 221 - 25541

Mail: Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de

Mail: Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 03.05.2017

**AN/0729/2017**

## Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Gesundheitsausschuss	09.05.2017

### **Cannabis als Medizin: Bietet die Stadt Fortbildungen für Kölner Ärztinnen und Ärzte?**

Sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender,  
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

Patienten, die schwer krank sind und unter Schmerzen leiden, können künftig Cannabis-Arzneimittel auf Rezept erhalten, denn am 10.03.2017 ist das Gesetz zur Änderung betäubungsmittelrechtlicher und anderer Vorschriften in Kraft getreten.

Angaben der Selbsthilfegruppe „Cannabis als Medizin“ zufolge fragen immer mehr Patientinnen und Patienten in Köln an, ob Cannabis helfen kann, ihren gesundheitlichen Zustand zu verbessern. Immer wieder werde nach Ärzten gefragt, die bei entsprechender Indikation Cannabis verschreiben. Die Selbsthilfegruppe gibt des Weiteren an, dass es kaum Ärztinnen und Ärzte in Köln gebe, die Erfahrung mit Cannabis als Medizin haben.

In Frankfurt wird u.a. deshalb eine Tagung „Cannabis und Cannabinoide in der Medizin“ angeboten. Das Dezernat für Personal und Gesundheit / Drogenreferat der Stadt Frankfurt organisiert die Veranstaltung gemeinsam mit der hessischen Landesärztekammer.<sup>1</sup> Teilnehmende Ärzte erhalten eine CME-Zertifizierung und -Fortbildungspunkte von der Ärztekammer Hessen.

### **Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:**

1. Wie vielen Patientinnen und Patienten aus Köln bekommen Cannabis als Medizin verschrieben?

<sup>1</sup> [www.cannabis-als-medizin-2017.de](http://www.cannabis-als-medizin-2017.de)

2. Von wie vielen Anfragen von Patientinnen und Patienten aus Köln, die Cannabis als Medizin erhalten möchten, hat die Stadt Kenntnis?
3. Welche Informationen stellt die Stadt Köln über die Möglichkeiten, die sich durch die Änderung betäubungsmittelrechtlicher und anderer Vorschriften ergeben haben, zur Verfügung?
4. Welche Fortbildungen bietet die Stadt Köln für Ärztinnen und Ärzte an?
5. Plant die Stadtverwaltung Köln eine Veranstaltung, wie sie am 13.05.2017 in Frankfurt angeboten wird, in Köln, und wenn nicht, warum?

gez. Thomas Hegenbarth

gez. Lisa Hanna Gerlach